

Diebe stehlen altes Büfett aus Gartenhaus

Berg – Unbekannte haben in der Zeit zwischen Freitag, 24. Juni, und Montag, 27. Juni, einen Küchenbüfettschrank aus einem Gartenhaus der Schrebergartenanlage an der Alm in Untertiefengrün gestohlen. Laut Polizei hatte der Schrank einen Wert von etwa 150 Euro. Zutritt verschafften sich die Täter vermutlich mit einem Dietrich. Zeugen sollten sich unter der Nummer 09282/979040 bei der Polizei melden.

Fahrt ohne Versicherung

Naila – Einen 44-jährigen Mann hat die Polizei am Freitag dabei erwischt, wie er mit einem nicht zugelassenen und nicht versicherten Fiat Panda unterwegs war. Er fiel einer Streife in der Martin-Luther-Straße auf.

Leserbrief

Ursprung des Kurparks

Zu „Bürgermeister verteidigt sich“

„Leider muss man zur Badstraßenplanung feststellen: Es besteht kein Einvernehmen mit der Mehrheit der Anlieger. Diese will auf dem Allee-Grünstreifen keine zusätzlichen Parkplätze! Es ist anzuerkennen, dass Bürgermeister Horn und Michael Vogler sich noch um einen Kompromiss bemüht haben. Auch der wurde im Gemeinderat abgelehnt. Gegen den dringenden Wunsch der zwei Naturschutzvertreter in beiden Sitzungen des Gestaltungsbeirates wird der Grünstreifen für neun Parkplätze straßenbreit zugepflastert und so ruiniert. Dabei ist diese Allee seit 200 Jahren der Ursprung des ganzen Kurparks. Im Hauptartikel des Bayerischen Heimattags an diesem Wochenende in Bad Steben heißt es dazu: „Immer noch ist die von Camille de Tournon angelegte Allee der städtebauliche Hauptzugang... Vielleicht könnte es eines Tages gelingen dieses erste und geschichtsträchtigste Element des Parks wieder stärker zur Geltung zu bringen“. Die neuen Parkplätze machen genau das Gegenteil!“ *Helmut Bullemer, Bad Steben*

Notdienste

Notruf

Polizei 110
 Feuerwehr und Rettungsdienste 112
 Ärztlicher Bereitschaftsdienst 018 05/19 12 12
 (*0,14 Euro/Min./dt. Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 Euro/Min.)
 Augenärztlicher Notfalldienst 07 00 01 100 14 14
 Frauennotruf 092 81 77 67 77

Apotheken

Ehemaliger Kreis Naila
 Luitpold-Apotheke, Poststraße 2, Bad Steben
 (Dienstbereit bis Freitag, 8.30 Uhr)
Klinik Naila
 Hofer Straße 45, Naila
 Telefon 09282/600

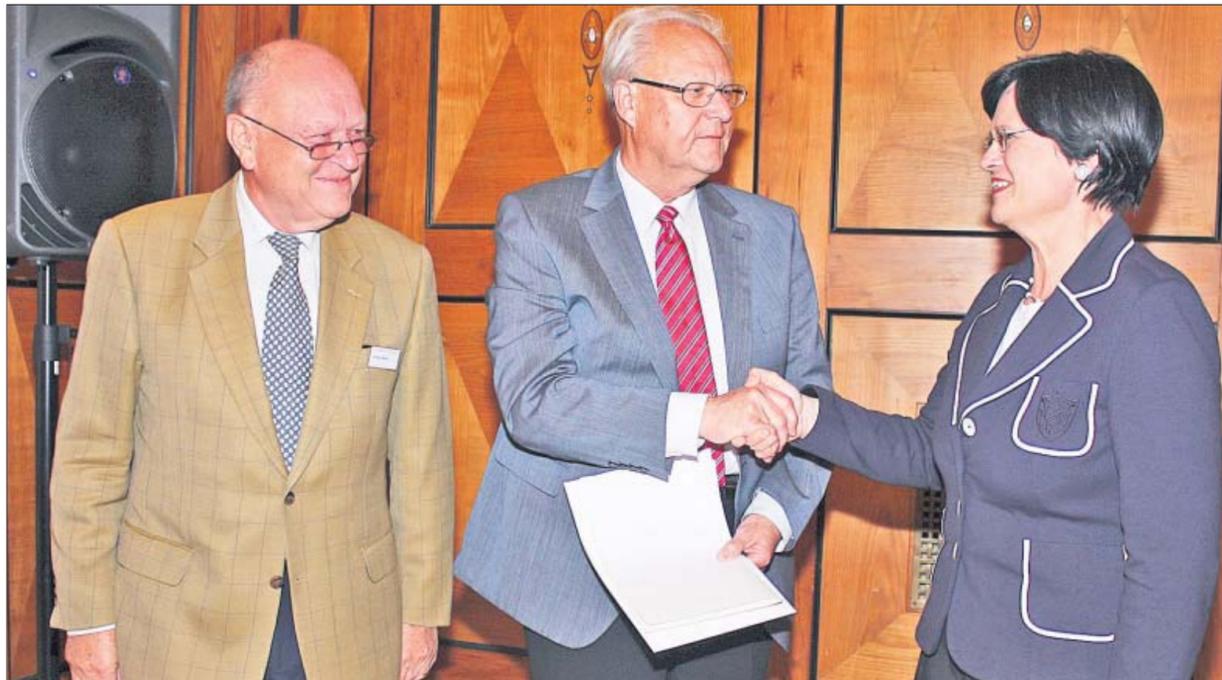
Wir gratulieren

in **Schwarzenbach am Wald** Gösta Bock, Döbra, Bergstraße 18, zum 80. Geburtstag.

Der direkte Draht

Die Redaktion:
 Jan Fischer (verantwortl. für Stadt und Landkreis Hof), Rainer Schmidt (stv.), Sabine Gebhardt, Susanne Glas, Irene Gottesmann, Lisbeth Kaupenjohann, Johannes Keltch, Christoph Plass, Thomas Schuberth-Roth, Simone Weber, Harald Werdner.
Adresse der Lokalredaktion:
 Frankenpost, Lokalredaktion, Poststraße 9-11, 95028 Hof
Telefon: 09281/816-216
Telefax: 09281/816-486
E-mail:
 redaktion.naila@frankenpost.de
Abgabestelle für Nachrichten, Annahme von Kleinanzeigen und Leser-Service:
 Service-Point Lotto Frank, Kronacher Straße 9, Naila
Geschäftszeiten: 09281/816-119
Privatanzagen: 01803/395430*
Leser-Service: 01803/395420*
 *0,09€/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

Bayerischer Heimattag: Denkmalpfleger, Historiker und Naturschützer tauschen Erfahrungen aus



Die thüringische Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht gratuliert Kreisheimatpfleger Dieter Blechschmidt für seine Auszeichnung. Vorsitzender Johann Böhm (links) vom Bayerischen Landesverein für Heimatpflege hat ihm zuvor die Medaille „Für vorbildliche Heimatpflege“ überreicht. *Fotos: Werner Rost*

Ehrenmedaille für Blechschmidt

Bad Steben empfiehlt sich als überregionaler Veranstaltungsort. Zwei Wochen nach den „24 Stunden von Bayern“ treffen sich im Staatsbad Vertreter dreier landesweiter Institutionen.

Von Werner Rost

Bad Steben – Der Bayerische Heimattag ist eine Arbeitsgemeinschaft, in der seit 1949 der Bayerische Landesverein für Heimatpflege, der Bund Naturschutz (BN) in Bayern und der Verband bayerischer Geschichtsvereine zusammengeschlossen sind. „Vom Rand zur Mitte – Grenzerfahrungen im Herzen Deutschlands“ lautete das Motto des 36. Bayerischen Heimattags, der auf Vorschlag von Bezirksheimatpfleger Professor Günter Dippold am Wochenende in Bad Steben stattgefunden hat. Wegen des Themas der Grenzerfahrungen nahmen zahlreiche Heimatpfleger und Historiker aus Thüringen am dreitägigen Treffen teil.

Turnusgemäß wechseln sich die Spitzenvertreter der drei Verbände als Präsident des Heimattags ab. Heuer eröffnete Professor Dr. Hubert Weiger, der Vorsitzende des BN Bayern, die Traditionsveranstaltung. Wie Weiger betonte, ist der Heimatschutz etwas Ganzheitliches. Dabei sei früher nicht zwischen Denkmal- und Naturschutz getrennt worden. Höhepunkt des dreitägigen Treffens mit zirka 300 Teilnehmern war die Festveranstaltung am Sonntag im Kurhaus, zu der die thüringische Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht einen Festvortrag hielt. Weiger dankte dem Freistaat Thüringen, der durch die Flächenübertragung eine Vorreiterrolle beim Schutz des Grünen Bandes entlang der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze übernommen habe. „Im Schutz dieser brutalen Grenze sind Lebensräume erhalten geblieben, die andernorts längst verlorengegangen sind“, betonte er. Weiger erinnerte an das erste deutsch-deutsche Naturschutzertreffen am 9. Dezember 1989 in Hof, bei dem Kai Frobel den Begriff des Grünen Bandes geprägt habe.

Natur- und Kulturlandschaft begeistert Gäste

Das Hofer Land bietet zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Ein Gaststudent aus Ghana gerät beim Anblick des Kurhauses regelrecht ins Schwärmen.

Bad Steben – Die Teilnehmer des 36. Bayerischen Heimattags haben an allen drei Nachmittagen Exkursionen in die nähere Umgebung unternommen. Quasi als Einstimmung auf die Region standen am Freitagnachmittag Bad Steben und Lichtenberg auf dem Programm. Während des Rundgangs durch das historische Zentrum des Kurortes konnten die Gäste nicht nur die Lutherkirche und die alte Wehrkirche St. Walburga besichtigen, sondern auch das in Privatbesitz stehende Humboldt-Haus. Pfarrer Horst Bergmann und Wolfgang Heger, der Vorsitzende des Bad Stebener Geschichtsvereins, leiteten die historische Ortsführung. Die Bad Stebener Biedermeierfreunde flanieren im Kurpark und vermittelten den

Sachsen-Hildburghausen, die eine bayerische Königmutter wurde. „Dieser thüringischen Prinzessin verdankt Bayern die Theresienwiese und das Oktoberfest“, rief die Ministerpräsidentin augenzwinkernd in Erinnerung. Sie unterstrich die Bedeutung der Heimatpflege: „Kenntnisse über den Heimatort geben den Menschen einen inneren Halt.“ Während der Festveranstaltung, die der Percussionist Professor Dr. Peter Sadlo musikalisch umrahmte, ehrten die Spitzenvertreter der drei Verbände verdiente Persönlichkeiten

aus ihren Reihen. Vorsitzender Johann Böhm vom Bayerischen Landesverband für Heimatpflege zeichnete Dieter Blechschmidt aus Naila mit der Medaille „Für vorbildliche Heimatpflege“ aus. In seiner Laudatio würdigte Böhm das vielfältige Wirken Blechschmidts, der seit 1976 Kreisheimatpfleger ist. „Als Gymnasiallehrer legte er ein Augenmerk auf die Vermittlungstätigkeit bei zahlreichen Führungen und Vorträgen“, sagte Böhm. „Mit Leidenschaft und Überzeugungskraft setzt er sich für die Bewahrung und für den verantwortungsvollen Umgang mit den kulturgeschichtlichen Zeugnissen im Landkreis Hof ein“, betonte der Vorsitzende. Besondere Verdienste habe sich Blechschmidt beim Aufbau der Musikbegegnungsstätte „Haus Marteau“ und bei der Sanierung der Kirche in Sparnberg erworben. Böhm würdigte die zahlreichen historischen Publikationen des Geehrten und sein Engagement als Leiter der Ortsgruppe Naila des Historischen Vereins für Oberfranken.

Professor Dr. Manfred Treml vom Verband der bayerischen Geschichtsvereine zeichnete Longin Mößlein aus Gerolzhofen mit der Aventurin-Medaille aus. Hubert Weiger überreichte seitens des BN Bayerns eine Ehrenurkunde an den Kreisvorsitzenden Anton Reinhardt des BN-Kreisverbandes Lichtenfels. Geschichte zum Anfassen: Robert Lebegern, der Leiter des Deutsch-deutschen Museums in Mödlareuth, zeigt im Außengelände eine DDR-Tretmine. Weitere Fotos unter www.frankenpost.de.



Geschichte zum Anfassen: Robert Lebegern, der Leiter des Deutsch-deutschen Museums in Mödlareuth, zeigt im Außengelände eine DDR-Tretmine. Weitere Fotos unter www.frankenpost.de.

Gästen einen Eindruck von der Mode während der Gründungszeit des Staatsbades. Das Bad Stebener Kurzentrum hat auch einen Afrikaner sehr beeindruckt. Der Gaststudent aus Ghana kam beim Anblick des Kurhauses und der Säulenwandhalle ins Schwärmen.

Dr. Martin Brandl vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege erläuterte die Besonderheiten des



Thomas Findeis führt die Besucher auf dem Kolonnenweg entlang des Grünen Bandes bei Ullitz. *Foto: Werner Rost*

Kurparks. Kreisheimatpfleger Dieter Blechschmidt lobte die Arbeit der Kurgärtner, regte aber Verbesserungen im Bereich des Rosengartens an, der auf alten Aufnahme viel schöner wirke. In Lichtenberg führte Dr. Ulrich Wirz vom Bezirk Oberfranken durch das „Haus Marteau“. Bezirkspräsident Dr. Günther Denzler zeigte sich bei den Vorträgen im Kurhaus stolz über diese Musikbegegnungsstätte.

Am Samstagnachmittag besuchten die Tagungsgäste das Deutsch-deutsche Museum in Mödlareuth und das Grüne Band entlang der sächsischen Grenze nördlich von Ullitz. Der aus Schwarzenbach an der Saale stammende Thomas Findeis arbeitet heute in der unteren Naturschutzbehörde des Vogtlandkreises. Er ist ein Experte für die seltenen Tier- und Pflanzenarten im Grünen Band entlang der sächsisch-bayerischen Grenze. Nördlich von Ullitz zeigte Findeis bei einer Kurzwanderung auf dem Kolonnenweg unter anderem die Heuschreckenart „Warzenbeißer“.

Kreisheimatpfleger Bertram Popp führte durch das Oberfränkische Bauernhofmuseum. Am Samstagabend unterhielt dort das Freie Fränkische Bierorchester die Gäste. Am Sonntag leitete Kreisheimatpfleger Dieter Blechschmidt eine Exkursion auf den Spuren der einstigen Flößer und Köhler im Langenau- und im Thiemitztal. Beim Besuch des Hackschnitzelkraftwerks in Selbitz verdeutlichte der Bund Naturschutz, dass Holz heute wieder eine zunehmend größere Bedeutung gewinnt. Kreisheimatpfleger Bertram Popp leitete am Sonntagnachmittag eine gleichzeitig stattfindende Exkursion, die nach Schwarzenbach an der Saale, Rehau und Regnitzlosau ins bayerisch-böhmisch-sächsische Dreiländereck führte. *Werner Rost*

Energiewende begünstigt den ländlichen Raum

Bad Steben – Die Zukunftsperspektiven Oberfrankens hat die Professorin Dr. Gabi Troeger-Weiß von der Universität Kaiserlautern in ihrem Vortrag zum 36. Bayerischen Heimattag erörtert. Die gebürtige Hoferin begrüßte die Verlagerung des Landesamtes für Umwelt in ihre Heimatstadt. Sie hält weitere Behördenverlagerungen für wünschenswert. Zudem fordert sie, in Oberfranken Forschungs- und Bildungseinrichtungen anzusiedeln. „Die Schwachen sind zu stärken, denn die Starken helfen sich selbst“, betonte sie. Der ländliche Raum komme mit der Energiewende zunehmend in eine „Pole-Position“, ist die Professorin überzeugt. *W.R.*



Prof. Dr. Gabi Troeger-Weiß

Landkreis Hof ist „Traumstandort“

Bad Steben – Der Hofer Landrat Bernd Hering hat in seiner Rede zum 36. Bayerischen Heimattag die Stärken des Landkreises „mitten im Herz Europas“ hervorgehoben. „Wir finden hier die dritthöchste Industriedichte in der EU“, sagte Hering. Die Zahl der Industriebeschäftigten je Tausend Einwohner liege um 40 Prozent über dem Bundesdurchschnitt. Viele der meist mittelständisch geführten Betriebe zähle man in ihrer Branche zu den nationalen und internationalen Marktführern. „Unter Logistik-Fachleuten gilt das Hofer Land als Traumstandort“, betonte Hering. *W.R.*



Landrat Bernd Hering

Warnung vor neuen Grenz-Rissen

Bad Steben – Während des 36. Bayerischen Heimattags hat Prof. Dr. Andreas Michler von der Universität Passau über „Grenzen als Geschichtsräume“ gesprochen und den Wandel entlang der innerdeutschen Grenze erörtert. Wie Michler betonte, war diese Grenze keine lineare Demarkationslinie. Beiderseits hätten sich Grenzräume mit Grenzgesellschaften entwickelt. Michler wandte sich gegen die Empfehlungen des Zukunftsrates. Dieser hatte, wie berichtet, die Orientierung einiger ländlicher Regionen Bayerns zu den Nachbarländern empfohlen. „Hier werden neue Grenzen aufgerissen“, kritisierte der Historiker. *W.R.*



Prof. Dr. Andreas Michler

Pfarrer wettet gegen „ehemalige DDR“

Bad Steben – Am 36. Bayerischen Heimattag haben zahlreiche Heimatpfleger aus Thüringen teilgenommen. Nach der Vortragsreihe am Samstag meldete sich Kreisheimatpfleger Gottfried Braasch aus dem Kyffhäuserkreis zu Wort. Ihn störte es, dass ein Referent von der „ehemaligen DDR“ gesprochen hatte. „Wenn man von der ‚ehemaligen DDR‘ spricht, was ist denn dann die ‚heutige DDR‘“, lautete die provokante Frage des Pfarrers im Ruhestand. Alle Tagungsteilnehmer waren sich einig, dass man nur von der „DDR“ sprechen sollte. *W.R.*